

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

12. Der Liebes-Zug zu seinem Creutze. Joh. 12. v. 32.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

2. Der Hirte stirbt vor seine Schaaf, und macht sie von dem Tode loß; Das weckt mich aus dem Sünden-Schlase, denn seine Liebe ist zu groß. Er stirbt am Creuz und opffert sich; o diese Liebe dringet mich.

3. Der Hirte stirbt für seine Feinde, die ihn beleidigt und betrübt. Doch stirbt Er auch für seine Freunde, die er als Schaaf kennt und liebt; Er giebt sein Leben für sie hin, o unaussprechlicher Gewinn!

4. Der Hirte stirbt für alle Sünder, die alle abgefallen sind. Er liebt sie als verlorne Kinder, und sucht, bis Er sie wieder find; Und wenn Er sie nur finden kan, so nimmt Er sie mit Freuden an.

5. Der Hirte stirbt, das gilt uns alle, sein Lösegeld ist allgemein. Es soll kein Sünder nach dem Falle, nicht einer ausgenommen seyn. Sein Creuz und sein Versöhnungs-Blut ist nun ein allgemeines Gut.

6. Der Hirte stirbt, drum muß ich leben, ich leb in Ihm, und Er in mir. Ihm hab ich mich ganz hingegeben, ich leb und sterb, o Hirte, dir! Ich trau auf dein Versöhnungs-Blut, des freu ich mich, der Hirt ist gut.

12. Der Liebes-Zug zu seinem Creuze.

Joh. 12. v. 32.

Mel. D Gdt, du frommer Gdt ic!

Ich will sie zu mir ziehn! sagt meine Lieb
Am Creuze, der holde Seelen-Freund, daß
Er

Er die Liebe reißt. O Sünder, laß dich ziehn!
 gib Ihm dein armes Herz; Zerreiß sein Seil
 doch nicht, mach Ihm nicht neuen Schmerz.

2. Ich will sie zu mir ziehn. Ich bin am
 Creuz erhöht! Dieß Heil ergreife doch, wer bey
 dem Creuze stehet. Wer kommt, den nehm ich an,
 und reich ihm meine Hand, und geb ihm meinen
 Geist, als Siegel und als Pfand.

3. Ich will sie zu mir ziehn; und zwar die
 Sünder alle. Ach! saget, daß alle Lust davon
 erthön und schalle! Die Hand ist ausgestreckt; da
 ist mein Liebes-Seil! Nimm, Sünder, wer du
 seyst, an meinem Creuze Theil.

4. Ich will sie zu mir ziehn; es ist mein ern-
 ster Wille. O! daß doch auch dieß Wort mein
 trüges Herz erfülle. An Ihm liegt keine Schuld,
 wenn mein Herz vor ihm flieht; Er bleibt doch der
 Magnet, der Seelen an sich zieht.

5. Ich will sie zu mir ziehn; doch keinen
 Menschen zwingen. Der Zwang hat hier nicht
 statt, die Liebe muß dich dringen. Die Liebe hat
 mich ja an dieses Creuz gebracht, und dir die Frucht
 davon, o Sünder, zugebracht.

6. Ich will dich zu mir ziehn; dich, dich,
 gefallnen Sünder. Durch dich vermehrt ich gern
 die Anzahl meiner Kinder. Ach, laß dich willig
 ziehn. Komm her zu meiner Brust. Komm, wer-
 de doch mein Lohn und meines Herzens Lust.

7. Nun, Herr, ich Armer will; hier hast
 du mich zur Beute. Nimm mich auf ewig hin,
 beherrsche mich und leite. Zersch auch im Tode mich!
 Zersch